



Bernische Waldenserhilfe

BULLETIN NR. 131 OKTOBER 2022

Ein spannender Vorausblick auf die dies- jährige Hauptversammlung – Was uns am Samstag 5. November 22 erwartet

Für einmal ist es so, dass wir die Kür vor der Pflicht geniessen dürfen und nicht, wie es in der Regel heisst: 'Erst kommt die Arbeit und dann das Vergnügen'. Das bedeutet, dass wir im Le CAP, dem Kirchengemeindehaus der Französischen Kirche in Bern am späteren Vormittag – ab 10.30 Uhr – die Moderadora der Tavola Valdese, Signora Alessandra Trotta begrüssen dürfen (die schriftliche und detaillierte Einladung an die Mitglieder folgt). Sie wird auch in diesem Jahr in der ihr eigenen engagierten und lebendigen Art die Arbeit der Chiesa Valdese vom vergangenen Jahr vorstellen mit einem speziellen Blick auf die Bemühungen und Herausforderungen, welche sich als Nachwirkungen durch Corona gestellt haben und auch welche Spuren sie hinterlassen hat. Eine dieser Spuren konnten wir selbst erfahren: Weil die ökumenischen Partner:innen der religiösen Gemeinschaften der Minderheitenkirchen in Italien sich nach Corona am diesjährigen Sinodo im August erst mal selber wieder finden mussten, konnten weitere Gäste, zu denen auch wir von der Bernischen Waldenserhilfe gehören, aus Gründen der knappen Platzverhältnisse nicht empfangen wer-

den. Verständlich, aber natürlich schade. Bestimmt wird A. Trotta uns jedoch auch etwas vom Sinodo zu berichten wissen.

Nach dem Mittagessen werden wir uns, wie es sich gehört, unseren 'doveres', d.h. den anstehenden Geschäften widmen, wie sie an einer ordentlichen HV vorgesehen sind. Dazu gehören neben dem Vorstellen des Jahresberichtes durch den Präsidenten die Präsentation der Jahres-



rechnung 22 und das Budget fürs kommende Jahr 2022/23. Zudem wird neben den Mutationen im Vorstand seine Wiederwahl ein Thema sein. Eine spannende Palette also, die uns erwartet. Wir freuen uns, Sie als geneigte Leser:in möglichst zahlreich begrüßen zu dürfen.

*Für den Vorstand
Adelheid Heeb Guzzi, Pfarrerin*

Einladung zum Gottesdienst zum Reformationssonntag am 6.11.2022, 10 Uhr in der Kirche Bümpliz.

Zum Thema:

Bewährtes pflegen – Räume öffnen.

Am Sonntag ist die Moderadora, Alessandra Trotta, im Gottesdienst in Bümpliz zu Gast und gestaltet ihn zusammen mit der Ortspfarrerin Anna Razakanirina zum Reformationssonntag. Neben interessanten Informationen zur Reformation bei den Waldensern und in Bümpliz denken wir nach über spannende Visionen für die kleine, aber ausstrahlungskräftige Waldenserkirche und für unsere grosse Landeskirche. Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl eingeladen!

«Runder Tisch» in Mailand 26.-29. März 2022

An einem wunderschönen Frühlingstag, Samstag, 26. März, traten Elisabeth Kienner-Schädeli und Ueli von Känel als Delegation des Vereins Bernische Waldenserhilfe die Reise nach Mailand zum alljährlichen «Runden Tisch» an. Schon vor dem Mittag kamen wir im imposanten Bahnhof an, «parkten» unsere Koffer im Hotel und spazierten danach zum nahe gelegenen Mailänder Dom, wo wir – zusammen mit sehr vielen jungen

Menschen – die warme Sonne und die italienische Küche genossen. Es tat gut, mitten im pulsierenden Leben zu stehen, so dass die bedrückenden Themen der letzten Monate, Corona und Krieg in der Ukraine, etwas in den Hintergrund treten durften.

Das abendliche Zusammentreffen aller angemeldeten Delegierten, die aus verschiedensten kirchlichen Destinationen aus Italien, Deutschland und der Schweiz angereist waren, beeindruckte. Schön, Kirche nicht nur als Institution von Individualisten, die ihre Aufgabe nur an ihren Orten erfüllen, zu erleben, sondern den ökumenischen, christlich-sozialen Geist zu spüren – wie einen erfrischenden Wind, der inspiriert –, den Zusammenhang unter den kirchlichen und kirchennahen Institutionen zu fördern und konkrete Zusammenarbeit zu leisten.





Nun zur Arbeit am «Runden Tisch»: Am Sonntagmorgen besuchte die eine Hälfte der Gruppe den Gottesdienst in der Chiesa Evangelica Metodista, die andere im Tempio Valdese, wo Pastora Dorothea Müller eindrücklich über Rizpa predigte.



Am Nachmittag stellte Tomaso die **Jugendarbeit in Milano** vor: 2016 wurde das Projekt «**Breakfast-Time**» als Hilfe an Obdachlose ins Leben gerufen. Ehrenamtliche zogen mit beleg-

ten Broten und ohne jede Erfahrung am frühen Sonntagmorgen durch die Straßen Mailands und verteilten bei Tagesanbruch ein Frühstück an Obdachlose. Inzwischen haben sich die Zahlen vervielfacht – sowohl die der Obdachlosen, als auch die der Freiwilligen, und natürlich auch die Menge an Lebensmitteln, heißen Getränken und grundlegenden Bedarfsartikeln (Kleidung, Decken, Hygieneartikel), die den Obdachlosen ebenfalls angeboten werden.

Tomaso begleitet das Engagement der Jugendlichen, das gemeinsam von der methodistischen, der waldensischen und der baptistischen Kirche getragen und vom «Otto per Mille» finanziert wird.

Die Jugendlichen erleben dabei Gemeinschaft über die Grenzen der eigenen Gemeinden hinaus: mit Menschen ausserhalb der Gemeinde, aber auch mit Jugendlichen aus andern evangelischen Gemeinden, mit denen sie ihren Glauben leben und diskutieren können. Sie erle-



ben existenziell, dass Kirche relevant ist – für sie selber und für die Gesellschaft. Sie erleben praktisch gelebte Kirche «insieme» mit sinnvollen Aufgaben.

In der anschließenden Gesprächsrunde wurde deutlich, wie anders als bei uns die religiöse Erziehung in der Waldenserkirche strukturiert ist. Da es an Schulen keinen evangelischen Unterricht gibt und evangelische Kinder/Jugendliche nicht am katholischen Unterricht teilnehmen, ist es für die Waldenserkirche überlebenswichtig, vom Kindergarten an eine solide evangelische Unterweisung anzubieten; mit 19 Jahren folgt mit dem Schulabschluss die Konfirmation.

In Italien ist es eine bewusste Entscheidung, evangelisch Christ zu sein. Dazu braucht es Kenntnisse, die persönlich reflektiert sind und im eigenen Leben eine Bedeutung haben. Die Menschen des 21. Jhds. fürchten nicht mehr primär Teufel und Verdammnis. Sondern Christ sein bedeutet eine «transformation of life», die gewollt und bewusst gestaltet wird. Eben auch mit einem praktischen, sozial-diakonischen Engagement, das eine starke Zugehörigkeit schafft.

Anschließend lernten wir unter kundiger Führung die wichtigsten Sehenswürdig-



keiten Mailands vertieft kennen: den Dom, die Viktor-Emanuel-Passage, die Scala. Die Zeit verging im Fluge, ebenso beim gemütlichen Pizzaessen!

Am Montagmorgen wurde Einblick in die **Diakoniarbeit in Mailand** gegeben. Im **Protestant Cultural Center** werden zurzeit 47 Personen betreut, die über die Humanitären Korridore nach Italien gekommen sind. Sie wohnen in Privatwohnungen und führen ihren Haushalt selbständig, was die Integration erleichtert.

Die Aufgaben des Centers reichen von administrativer Unterstützung (Aufenthaltsgenehmigungen, Wohnsitzwechsel) bis hin zur Studien- und Berufsorientierung, zu Sozial-, Gesundheits- und Übersetzungsdiensten.

2019 wurde ein erfolgreiches Projekt mit Universitätskorridoren gestartet. Studierende, die als Flüchtling in Afrika in einem Camp leben, erhalten ein Stipendium für den zweijährigen Masterstudienangang an einer italienischen Universität. So kann das Studium abgeschlossen und ein Beruf ausgeübt werden.

Das **Milan Community Center** ist oft erste Anlaufstelle für Geflüchtete ohne

Ausweispapiere, ohne Aufenthaltsgenehmigung, ohne Wohnung, ohne Arbeit. Sie finden Hilfe auf vielfältigen Ebenen: Es gibt kostenlose psychologische und rechtliche Unterstützung, berufliche Orientierung, Hilfe bei der Erledigung von Amtsgängen und Vermittlung an kommunale Stellen, kulturelle und freizeitbezogene Bildungs- und Beteiligungsaktivitäten, Hilfen zur Verbesserung der Wohn- und Arbeitssituation. Die Mieten sind hoch, auch für Italiener. Jobs sind rar. Gerade für Frauen bedeutet eine Arbeitsstelle aber nicht nur wirtschaftliche Unabhängigkeit, sondern auch eine Steigerung des Selbstwertgefühls!

Verschiedene Menschen erzählten eindrücklich von ihren Erfahrungen und der wertvollen Hilfe, die sie bei der Diaconia Valdese finden durften.

Nach einer Informations- und Austauschrunde und der Aufteilung der Unterstützungsgelder liessen wir den «Runden Tisch» bei einem feinen Nachtessen ausklingen.

Pfr. Ueli von Känel und Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädli, Vorstandsmitglieder des Vereins Bernische Waldenserhilfe



Verein Bernische Waldenserhilfe, Bern

BILANZ PER 30. JUNI 2022 UND 2021

AKTIVEN	30.06.2022		30.06.2021	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel				
Post Kontokorrent	32'452.38		153'519.21	
Berner Kantonalbank Privatkonto 16.938.501.0.99	7'911.05		4'935.05	
Berner Kantonalbank Anlagesparkonto 41.8.223.912.35	4'114.70		4'118.30	
Berner Kantonalbank Anlage- + Sparkonto 16.253.805.7.21 EURO	10'499.08		11'647.79	
	54'977.21	90.2	174'220.35	96.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'000.00	9.8	6'000.00	3.3
TOTAL AKTIVEN	60'977.21	100.0	180'220.35	100.0
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'378.65	2.3	3'613.35	2.0
Passive Rechnungsabgrenzungen Diverse	31'900.00	52.3	138'272.90	76.7
Total kurzfristiges Fremdkapital	33'278.65	54.6	141'886.25	78.7
Fonds				
Legat-Fonds zweckbestimmt für Collegio Valdese	0.00	0.0	20'000.00	11.1
Fonds zum Ausgleich zukünftiger Rechnungsergebnisse	26'200.00	43.0	17'200.00	9.5
Total Fondskapital	26'200.00	43.0	37'200	20.6
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	1'134.10		830.61	
Jahresgewinn	364.46		303.49	
	1'498.56	2.5	1'134.10	0.6
Total Eigenkapital	1'498.56	2.5	1'134.10	0.6
TOTAL PASSIVEN	60'977.21	100.0	180'220.35	100.0

ERFOLGSRECHNUNG 2021/22 UND 2020/21

	2021/22		2020/21	
	CHF	%	CHF	%
Mitgliederbeiträge	0.00		100.00	
Einzelspenden	25'760.00		40'992.00	
Kirchgemeinde, Pfarrämter	79'451.57		66'509.75	
Total Spenden ohne Zweckbestimmung	105'211.57	74.7	107'601.75	74.6
Tavola Valdese Kollegienhilfe	4'100.00		3'958.00	
Facoltà Valdese	400.00		400.00	
Torre Pellice Collegio Valdese	23'300.00		23'400.00	
San Germano, Chisone Altersheim	300.00		0.00	

	2020/21		2019/2020	
	CHF	%	CHF	%
Riesi, Servizio Cristiano	500.00		1'980.00	
Palermo Centro Diaconale La Noce	200.00		0.00	
Uruguay Mesa Valdese Rio de la Plata	6'900.00		6'900.00	
Total Spenden mit Zweckbestimmung	<u>35'700.00</u>	25.3	<u>36'638.00</u>	25.4
Total Spenden	<u>140'911.57</u>	100.0	<u>144'239.75</u>	100.0
Tavola Valdese Kollegenhilfe	4'500.00		4'500.00	
Tavola Valdese Runder Tisch	1'500.00		1'665.00	
Facoltà Valdese	15'400.00		15'400.00	
Facoltà Valdese Stipendien	8'000.00		8'000.00	
Torre Pellice Collegio Valdese	75'200.00		75'300.00	
Torre Pellice Collegio Stipendien	16'000.00		16'000.00	
San Germano, Chisone Altersheim	300.00		0.00	
Riesi, Servizio Cristiano	500.00		1'980.00	
Palermo Centro Diaconale La Noce	200.00		0.00	
Uruguay Mesa Valdese Rio de la Plata	17'000.00		17'000.00	
Total Unterstützungen	<u>138'600.00</u>	98.4	<u>139'845.00</u>	97.0
Gewinn/Verlust aus Spenden/Unterstützungen	<u>2'311.57</u>	1.6	<u>4'394.75</u>	3.0
Zinsertrag	0.40		2.05	
Kursverlust aus EUR	-1'188.37		-1'207.66	
Total übriger Ertrag	<u>-1'187.97</u>	-0.8	<u>1'205.61</u>	-0.8
Bulletin (Druck und Versand)	2'980.90		3'065.85	
Spesen Post, Bank	241.49		282.00	
Buchhaltung	6'962.75		8'173.10	
Buchprüfung	1'200.00		1'114.70	
Übriger Verwaltungsaufwand	374.00		250.00	
Total Verwaltungsaufwand	<u>11'759.14</u>	8.3	<u>12'885.65</u>	8.9
Total Verlust vor Entnahme Fonds	<u>-10'635.54</u>	-7.5	<u>-9'696.51</u>	-6.7
Entnahme Legat-Fonds zweckbestimmt für Collegio Valdese	20'000.00		20'000.00	
Zuweisung/ Entnahme Fonds zum Ausgleich zukünftiger Ergebnisse	-9'000.00		-10'000.00	
	<u>11'000.00</u>	7.8	<u>10'000.00</u>	6.9
JAHRESGEWINN	<u>364.46</u>	0.3	<u>303.49</u>	0.2

Ein grosser Dank für Hans Aeschmann (1925-2022)



Am 18. August nahm eine grosse Trauergemeinde im Berner Münster Abschied von Hans Aeschmann. Der Verstorbene engagierte sich seit der Gründung über 60(!) Jahre für die Bernische Waldenserhilfe.

Hans Aeschmann berichtete im Bulletin vom Oktober 2015:

«Anlässlich eines Taufgespräches Ende 1955 fragte mich der damalige Münster-Pfarrer Walter Lüthi, ob er mir ein Kasieramt anvertrauen dürfte. Ich sagte zu und vernahm von einer Gruppe sieben bernischer Pfarrer, die an der Theologischen Waldenserfakultät in Rom studiert hatten oder anderweitig in Kontakt mit den Waldensern gekommen waren...»

Die Tochter Ursula Joss-Aeschmann erinnert sich:

«Die Unterstützung der Waldenser war für unsere Eltern stets ein wichtiges Anliegen. Durch die Tätigkeit unseres Vaters im Bernischen Komitee der Waldenserhilfe waren Projekte für die Waldenser und die Beschaffung der dazu nötigen Fi-

nanzien ein allgegenwärtiges Thema in unserer Familie.

Wir erinnern uns, als Kinder und Jugendliche jährlich unzählige Briefe mit Aufrufen zur Spende in Couverts eingepackt und frankiert zu haben, welche vorab von den Eltern mit der Schreibmaschine adressiert worden waren.

Die Freude war jeweils gross, wenn der Spendenaufruf erfolgreich war.»

Persönliche Würdigung durch Martin Leuenberger:

Mitte der 90er-Jahre kam ich zum Bernischen Komitee. Gerne denke ich zurück: Hans Aeschmann war immer da – aufmerksam und mit stets wachem Interesse. Auf ihn konnte man einfach zählen. Seine freundliche, besonnene und im besten Sinne väterliche Art taten mir und dem ganzen Vorstand gut. Jahr für Jahr mussten wir planen und budgetieren – und dabei immer aufs Vertrauen bauen, dass die treuen Spenderinnen und Spender wieder spenden. Hans hat uns mit seinem Sachverstand als Kaufmann jahrzehntelang unterstützt. Und er hat uns mit seiner Treue und Präsenz, ja, mit seiner ganzen Person, auch Mut gemacht. Er war für mich ein Glaubenszeuge.

Hans Aeschmann gebührt ein grosser Dank. Seinen Angehörigen danken wir ebenfalls und wünschen ihnen Kraft und Trost.

*Für die Bernische Waldenserhilfe:
Pfr. Martin Leuenberger*

Wenn wir gefragt werden: «Was macht ihr eigentlich?»

Für die Waldenserkirche in Italien und in Uruguay am Rio de la Plata einzustehen und Spenden zu sammeln, ist nichts Spektakuläres. Wir setzen uns nicht direkt für hungernde Kinder, für Gefolterte in einem Bürgerkrieg, für Brunnen in der Dürre oder für die Bekämpfung einer Epidemie in Westafrika ein. Wir alle erhalten ja ständig entsprechende Spendenaufrufe mit erschütternden Bildern und Berichten. Das ist hier anders.

Wir unterstützen eine ganz kleine Kirche, die sich in einem sozial und politisch unruhigen Land behauptet; still und unaufgeregt ihrer Arbeit nachgeht; Krisen und glückliche Zeiten erlebt und dank ihrer diakonischen Werke eine grosse Wirkung erzielt in der italienischen Öffentlichkeit. Wir unterstützen eine Kirche, die einer Jahrhunderte alten Tradition verpflichtet ist und gerade darum neue Wege sucht in die Zukunft in einer multikulturellen Gesellschaft. Wir unterstützen eine Kirche, die ernstes theologisches Nachdenken verbindet mit anstrengenden Versuchen, das Leben in den oft ganz kleinen Gemeinden neu zu beleben. Wirklich nichts Spektakuläres.

Das hat sehr viel mit Treue zu tun, mit Verbundenheit und Verlässlichkeit. Es sind Werte, die Boden verloren haben. Aber wir finden sie immer wieder: eben in der Arbeit der Waldenser selber, und in den Kreisen unserer Spenderinnen und Spender. Kürzlich habe ich einen Brief eines fast hundertjährigen Spenders bekommen. Er ist seiner Solidarität mit den

Waldensern treu geblieben. Das hat mich sehr beeindruckt.

Wir unterstützen die kirchliche Tätigkeit der Waldenser, die den Rückhalt ausmacht für ihre diakonischen Projekte im Flüchtlingswesen, in der Jugendarbeit, in der Altersbetreuung, mit Behinderten. Und wir unterstützen einen Teil dieser Projekte auch ganz direkt.

Wir können dies dank IHRER TREUE. Wir wissen sie zu schätzen und erhalten dafür aus Italien und vom Rio de la Plata immer wieder herzliche Dankesworte, die wir gerne weitergeben. Wir sind Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, dass Sie unserer Tätigkeit auch weiterhin treu bleiben!

*Pfr. Hans Rapp,
Vizepräsident Waldenserkomitee in der
deutschen Schweiz*

**Wenn wir gefragt werden:
«Haben die Waldenser nicht genügend finanzielle Mittel aus der Otto per mille-Steuer?»**

In Italien gibt es keine eigentliche Kirchensteuer. Jedoch wird die sogenannte 8-Promille-Steuer erhoben, die alle Einkommenspflichtigen zu entrichten haben. Sie können bei ihrer Steuererklärung eine sozial ausgerichtete Organisation ankreuzen, der sie 8 Promille ihres Einkommens zukommen lassen wollen. Zu den Organisationen, die diese Steuer erhalten können, gehören u.a. die katholische Kirche in Italien, die jüdischen

Gemeinden in Italien und seit 1993 auch die Waldenser-Kirche. Wer nichts ankreuzt, überlässt sein Geld dem Staat.

Die Waldenser rechnen öffentlich über die Verwendung dieser Gelder ab (www.ottopermillevaldese.org). Sie werden ausschliesslich in sozial-diakonische Projekte investiert. Kein Cent des Otto per mille fliesst in das innerkirchliche, kultische Leben; auch nicht in die Löhne der Pfarrerinnen und Pfarrer. Der Kirchenbetrieb wird über Mitgliederbeiträge und Spenden finanziert. Auch mit den Spenden der Bernischen Waldenserhilfe (s. Jahresrechnung in diesem Bulletin). DANKE!

Warum diese strikte Trennung der Finanzen? In einem im neusten Magazin brief (16. September 2022) publizierten Inter-

view mit der Moderadora Alessandra Trotta, 54-jährige sizilianische Anwältin, erklärt die Präsidentin der Waldenserkirche, dass Unabhängigkeit gegenüber institutioneller Macht zentral sei für das historisch gewachsene Selbstverständnis der Waldenser.

Dass die Waldenser das Geld aus den Beiträgen der Otto per mille-Steuer ausschliesslich für wohltätige Zwecke verwenden, kommt offenbar gut an: Die Chiesa valdese hat in Italien 20'000 Mitglieder, erhielt aber im letzten ausgewiesenen Jahr die Steuer von 570'000 Italienerinnen und Italienern.

*Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli,
Vorstandsmitglied der bernischen
Waldenserhilfe*

Impressum

Verein bernische Waldenserhilfe, www.waldenser.ch

IBAN: CH73 0900 0000 3002 5030 4, Verein «Bernische Waldenserhilfe», 3000 Bern

Präsident:

Pfr. Martin Hirzel, 3007 Bern,
Tel. 031 371 64 19,
waldenserhilfe@bluewin.ch

Sekretariat:

Christine Segesser-Schär, 3084 Wabern,
Tel. 031 964 22 50, chr.se@bluewin.ch

Redaktion Bulletin:

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli, 3006 Bern,
Tel. 031 351 76 40, kischae@vtxmail.ch

Weitere Vorstandsmitglieder:

Regina Dettwiler,
Haftlet 9, 4612 Wangen b. Olten
Pfrn. Heidi Federici Danz, Wyttenbach-
haus, Jakob-Rosius-Str. 1, 2502 Biel
Pfrn. Adelheid Heeb Guzzi,
Vorderer Rain 6a, 3068 Utzigen
Pfr. Martin Leuenberger,
Bühlstrasse 4, Merligen
Pfr. Ueli von Känel,
Rosenmattstrasse 11, 3250 Lyss

*Herzlichen Dank
für Ihren Beitrag*



Bitte teilen Sie uns unter "Zusätzliche Informationen" den Zahlungsgrund mit:
- Zur freien Verfügung oder
- zweckbestimmt für
und geben Sie an, wenn Sie eine Jahresverdankung wünschen.



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH73 0900 0000 3002 5030 4
Verein "Bernische Waldenserhilfe"
3000 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH73 0900 0000 3002 5030 4
Verein "Bernische Waldenserhilfe"
3000 Bern

Zusätzliche Informationen
Zahlungsgrund:

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag
CHF